



Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. Prinz-Albert-Str. 55 53113 Bonn

BBU-Pressemitteilung 30.01.2026

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Zentrifugentechnik ist für AKW und Atomwaffen nutzbar. Uranfabrik in Gronau stilllegen!

(Bonn, Berlin, Gronau, 30.01.2026) Die bundesweit einzige Urananreicherungsanlage in Gronau (NRW) kommt immer wieder als möglicher Produktionsort für atomwaffenfähiges Uran ins Gespräch. So auch aktuell in mehreren Medien im Zusammenhang mit der Diskussion um den Bau von Atomwaffen in der Bundesrepublik. Anti-Atomkraft-Initiativen, Friedensorganisationen und Umweltverbände wie der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) fordern die sofortige Stilllegung der Anlage. Am Sonntag (1. Februar) treffen sich wie immer seit fast 40 Jahren am ersten Sonntag im Monat Atomkraftgegnerinnen und Atomkraftgegner an der umstrittenen Uranfabrik in Gronau.

(Zur aktuellen Debatte über Atomwaffen, mit Bezug zur Urananreicherungsanlage Gronau siehe https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/innenpolitik/id_101104592/frank-pieper-bundeswehrgeneral-fordert-atomwaffen-fuer-deutschland.html).

Die Urananreicherungsanlage in Gronau wird ebenso wie die niederländische Schwestermanlage in Almelo vom Urenco-Konzern mit dem Zentrifugenverfahren betrieben, das auch bei der Urananreicherung im Iran zum Einsatz kommt. In Urananreicherungsanlagen, die mit Zentrifugen betrieben werden, wird Uran für den Einsatz in Atomkraftwerken vorbereitet (angereichert). Dabei wird die Menge des

spaltbaren Uranisotops U-235 in zahlreichen Zentrifugen von etwa 0,7 % auf ca. 5 % in der gesamten Uranmenge erhöht. Mit der Zentrifugentechnik kann es aber auch hoch angereichert werden, z. B. auf 80 oder 90 % U-235 in der gesamten Uranmenge. Damit wäre dieses hoch angereicherte Uran atomwaffentauglich.

Während die Anlage in Gronau seit Mitte der 80er Jahre in Betrieb ist, wurde mit der Urananreicherung in den Niederlanden bereits früher begonnen. Und in den 1970er Jahren gelangte ein pakistanischer Wissenschaftler in den Besitzbrisanter Unterlagen über die Zentrifugentechnik der niederländischen Urananreicherungsanlage in Almelo. Mit den Unterlagen konnte in Pakistan das dortige Atomprogramm aufgebaut werden, und letztlich gelangten hochbrisante Informationen auch in den Iran. Bei der iranischen Zentrifugentechnik zur Urananreicherung handelt es sich somit grundlegend um dieselbe Technik, die auch in den Niederlanden und in der Bundesrepublik zum Einsatz kommt.

Friedensorganisationen, Anti-Atomkraft-Initiativen und Umweltverbände wie der BBU kritisieren schon seit Jahrzehnten, dass mit der Urananreicherungsanlage in Gronau eine Anlage steht, in der nach Umbauarbeiten hochangereichertes, atombombentaugliches Uran produziert werden könnte. Zudem wird scharf kritisiert, dass es für den Betrieb der Gronauer Uranfabrik eine vom NRW-Wirtschaftsministerium ausgestellte, unbefristete Betriebsgenehmigung gibt. Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), örtliche und überregionale Bürgerinitiativen und Friedensgruppen fordern die sofortige Stilllegung der Anlage, in der bei der Urananreicherung in großen Mengen Uranmüll anfällt, für den es weit und breit kein Endlager gibt. Bisher wird der Uranmüll in Containern ungeschützt neben der Urananreicherungsanlage unter dem freien Himmel gelagert, sofern er nicht nach Russland oder Frankreich exportiert wurde. .

Am kommenden Sonntag (1. Februar 2026) werden sich wie immer am ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr Mitglieder verschiedener Anti-Atomkraft-Initiativen an der Gronauer Urananreicherungsanlage zum Sonntagsspaziergang treffen. Dabei wird die aktuelle Atomwaffendiskussion sicherlich ein Gesprächsthema sein.

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.